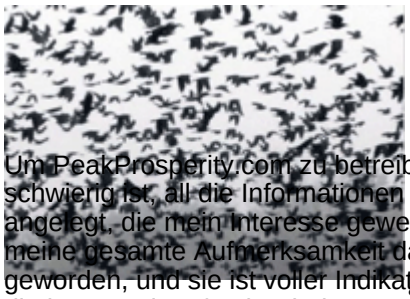
Mörderische Selbstgefälligkeit

07.02.2017

Düstere Omen kreisen heute überall über den Märkten



"Viele Menschen sehen das Erscheinen von Krähen als Todesomen an, weil Raben sind und im Allgemeinen mit Leichen, Schlachtfeldern und Friedhöfen assoziiert werd großer Anzahl über Orten kreisen, an denen Tiere oder Menschen bald sterben werd

Um PeakProsperity.com zu betreiben muss ich jeden Tag große Datenmengen lesen und aufbereiten. Da es schwierig ist, all die Informationen sofort zu verarbeiten, habe Listen mit Charts, Tabellen und Artikeln angelegt, die mein Interesse geweckt haben, um sie mir später in einer freien Minute anzuschauen, wenn ich meine gesamte Aufmerksamkeit darauf konzentrieren kann. In letzter Zeit ist diese Liste recht lang geworden, und sie ist voller Indikatoren, die mir Sorgen bereiten, voller Signale, die darauf hindeuten, dass die lange Zeit aufrechterhaltene Täuschung an den Märkten bald vorüber sein könnte.

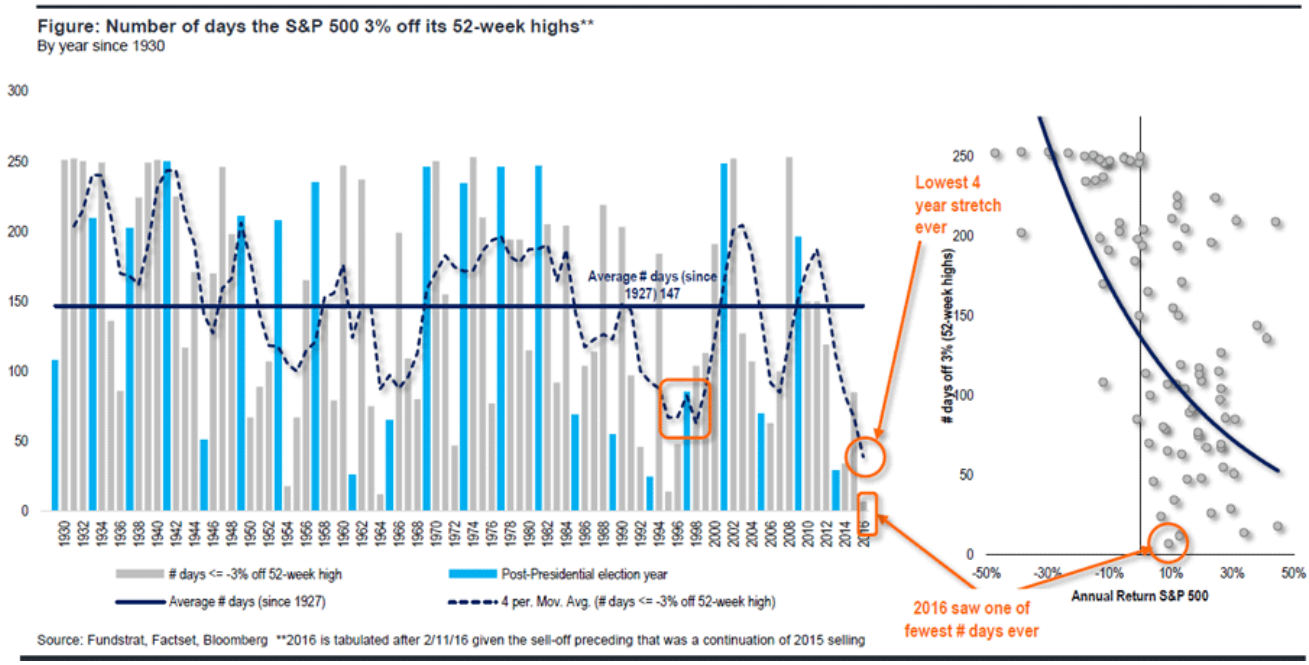
Die Krähen kreisen schon über unseren Köpfen und jeder neue Tag bringt weitere beunruhigende Statistiken mit sich, die auf eine üble Wende hinweisen. Tatsächlich nimmt die Zahl der Omen so rasant zu, dass es schwierig ist, sich nicht zu fühlen wie Tippi Hedren in Hitchcocks Horrorklassiker "Die Vögel":

https://www.youtube.com/embed/ydLJtKlVVZw

Welche Daten lassen mich also glauben, dass die Krähen schon bald ein Festmahl halten werden am Kadaver des Bullenmarktes, der die Preise für Aktien, Anleihen, Immobilien und die meisten anderen Vermögenswerte seit 2009 auf Rekordhochs katapultiert hat?

Selbstgefällige Investoren

In den letzten fünf Jahren wurden die Anleger von den Aktienmärkten vergleichsweise freundlich behandelt. Korrekturen waren viel seltener als im historischen Durchschnitt und wenn es zu Kursrücksetzern kam, dann waren diese nur schwach ausgeprägt und von kurzer Dauer. Tom Lee, der oft als "größter Bulle der Wall Street" bezeichnete Leiter der Rechercheabteilung von Fundstrat, merkt an, dass 2016 das bislang ruhigste Jahr für den S&P 500 überhaupt war, denn der Aktienindex notierte nur an sieben Handelstagen mehr als 3% unterhalb seines 52-Wochenhochs. Überhaupt wies der Zeitraum von 2013 bis 2016 die geringste Volatilität auf, die je in einem Vierjahresabschnitt verzeichnet wurde:



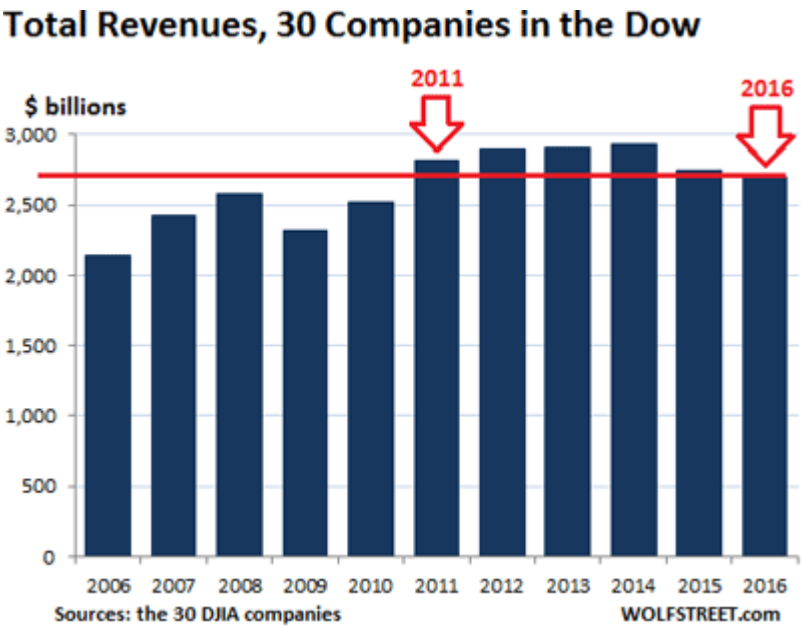
Lee macht darauf aufmerksam, dass die Jahreserträge der Unternehmen trotz der beispiellosen Ruhe an den Märkten immer bescheidener ausfallen. Während die Marktbedingungen nun beginnen sich umzukehren, fürchtet er, dass uns niedrigere Kurse bevorstehen und sagt für die erste Jahreshälfte 2017 eine Abwärtskorrektur um 5-7% voraus.

Auch Marko Kalanovic von JP Morgan spricht eine sehr ähnliche Warnung aus: "Nach der jüngsten Rally beginnt die Selbstgefälligkeit nun riskante Ausmaße anzunehmen. Die Put/Call-Ratio des S&P 500 ist auf ein 3-Jahrestief gefallen und der Volatilitätsindex VIX ist auf rund 10 Punkte gefallen und hat damit fast ein Rekordtief erreicht." Auch er prognostiziert einen Einbruch um etwa 5% im ersten halben Jahr.

Bizarre Preisbewegungen

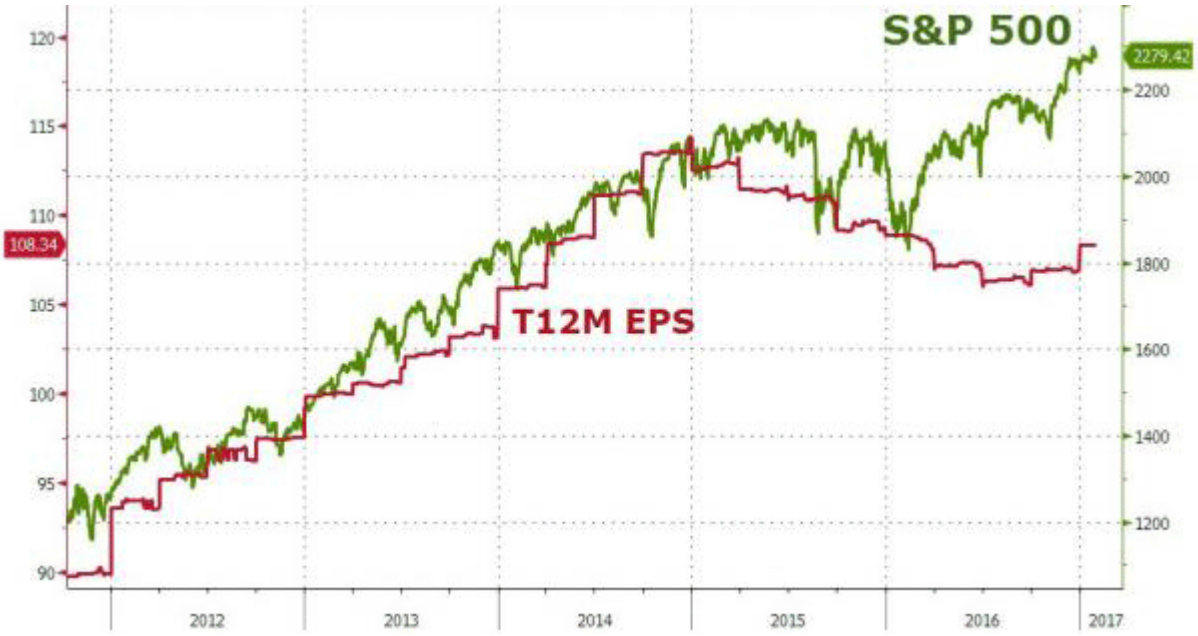
Assets wie Aktien werden auf Grundlage von Erwartungen und den Einnahmen der Unternehmen bewertet (oder zumindest sollte das so sein). Wenn die Einnahmen steigen, sollten auch die Kurse nach oben klettern. Das ist jedoch nicht das, was wir derzeit beobachten. Der berühmte Dow Jones Industrial Average stieg am 25. Januar dieses Jahres erstmals auf über 20.000 Punkte. Die Dinge laufen also großartig, oder?

Naja, eigentlich nicht. Wolf Richter zeigt, dass die 30 im Dow Jones zusammengefassten Unternehmen 2016 in Wirklichkeit die niedrigsten Gesamteinnahmen seit 2011 verzeichnet haben:



Aber Einnahmen sind ja nicht alles. Am Ende sind es schließlich die Gewinne, die wirklich zählen. Vielleicht sind die amerikanischen Unternehmen ja effizienter geworden und melden Rekordprofite.

Hmmm. Nein.



(Quelle: ZeroHedge)

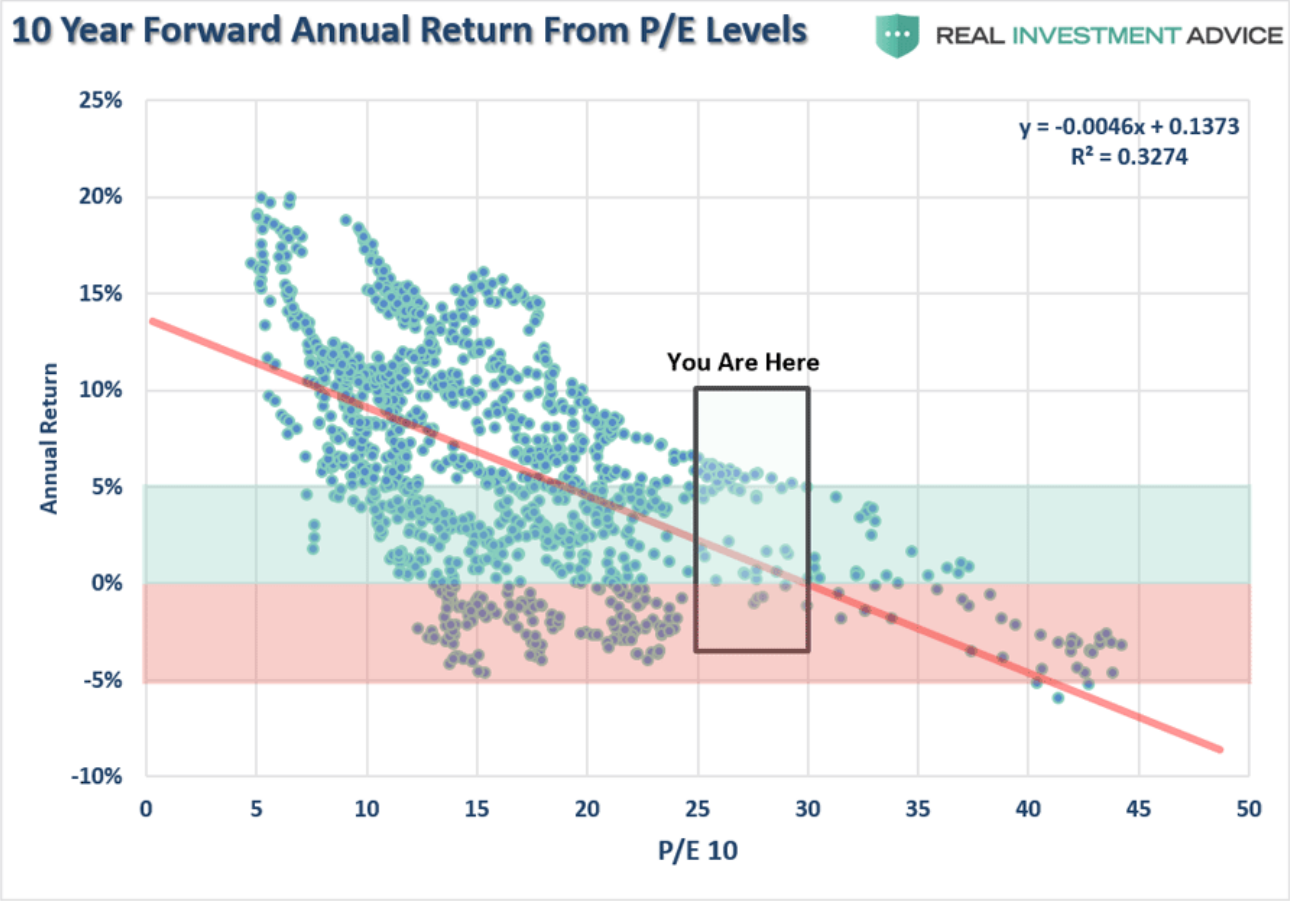
Wir können hier trotz der mangelhaften Performance einen eindeutigen Aufwärtstrend der Preise erkennen. Eine der beiden Kurven wird zwangsläufig korrigieren müssen. Bei welcher ist das wahrscheinlicher?

Schlechte Aussichten für künftige Erträge

John Hussman warnt schon seit Jahren, dass die quantitativen Lockerungen und andere geldpolitische Maßnahmen dafür gesorgt haben, dass der Wert zukünftiger Erträge in die aktuellen Kurse mit einkalkuliert wird. Anleger müssen heute eine Wahl treffen: Entweder investieren sie jetzt und nehmen in Kauf, dass sie in den nächsten zehn Jahren voraussichtlich keine oder nur geringe Erträge verbuchen können, oder sie

warten auf eine Preiskorrektur an den Märkten und kaufen dann bei niedrigeren Kursen, um von der folgenden Erholung zu profitieren.

Lance Roberts veranschaulicht diese Klemme im folgenden Chart, der zeigt, dass Märkte, die so überschwänglich bewertet waren wie heute, historischen Daten zufolge im Laufe der nächsten zehn Jahre unterdurchschnittliche Erträge boten:

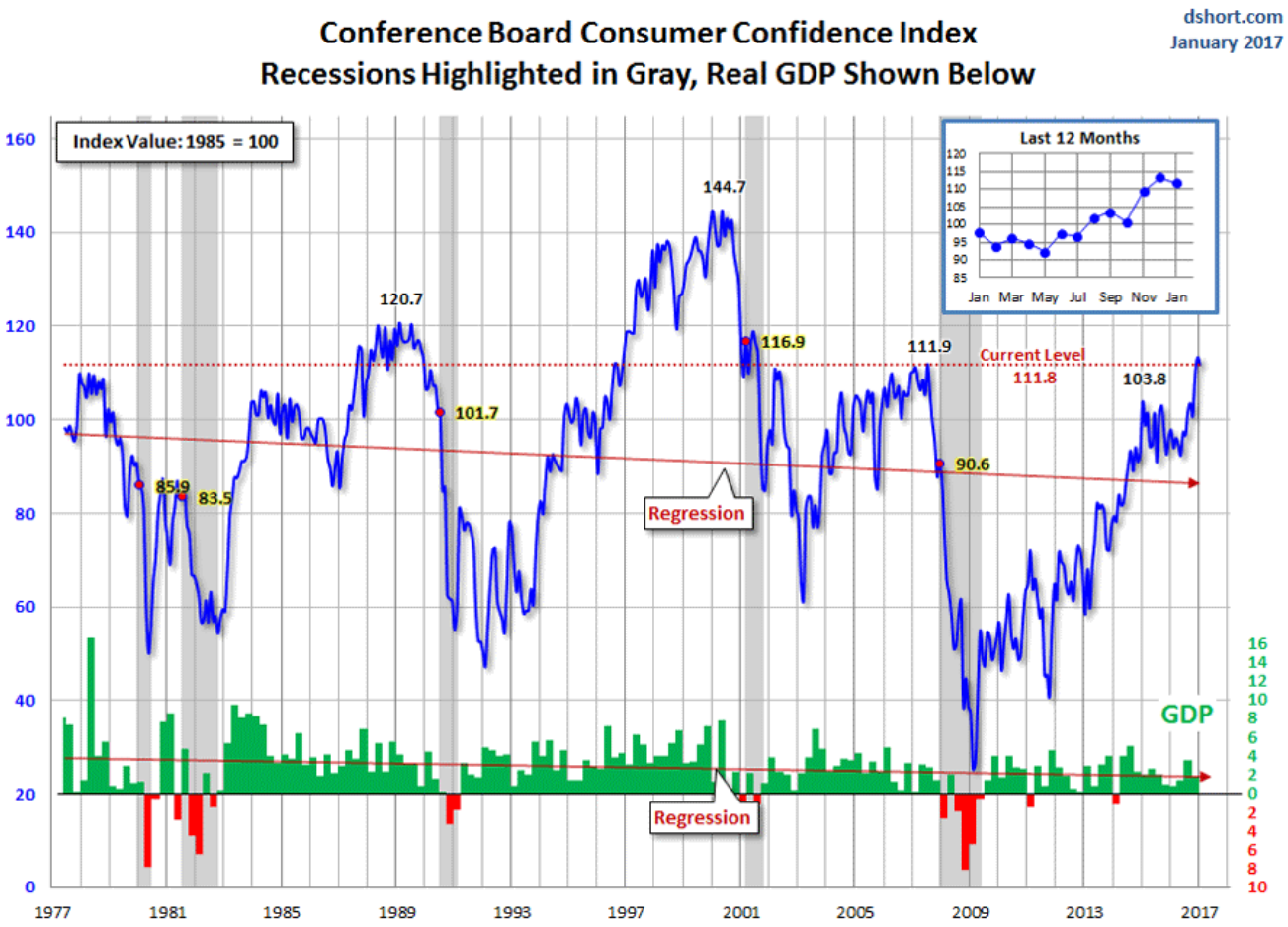


(Quelle: ZeroHedge)

Wie Sie anhand des obenstehenden Charts sehen, verbringt der S&P 500 viel weniger Zeit bei einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von mehr als 20 als darunter. Angesichts des aktuellen durchschnittlichen KGV von 28 oder mehr haben die Kurse einen weiten Weg nach unten vor sich, wenn der Markt zu seinen historischen Durchschnitten zurückkehrt.

Selbstgefällige Konsumenten

Die Konsumenten sind dem Vorbild der Investoren gefolgt: Ihre Zukunftsängste haben sich zerstreut, während die Zinsen gesunken sind und der Wert von Eigenheimen und den 401k-Plänen zur Altersvorsorge gestiegen ist. Im Dezember hat die Zuversicht der Verbraucher ein 16-Jahreshoch erreicht und ist damit heute höher als im Vorfeld der Finanzkrise von 2008:



(Quelle: Advisor Perpectives)

Beachten Sie dabei, dass auf eine so stark ausgeprägte Zuversicht seitens der Verbraucher kurz darauf fast immer eine Rezession folgt.

Blasen werfende Immobilienmärkte

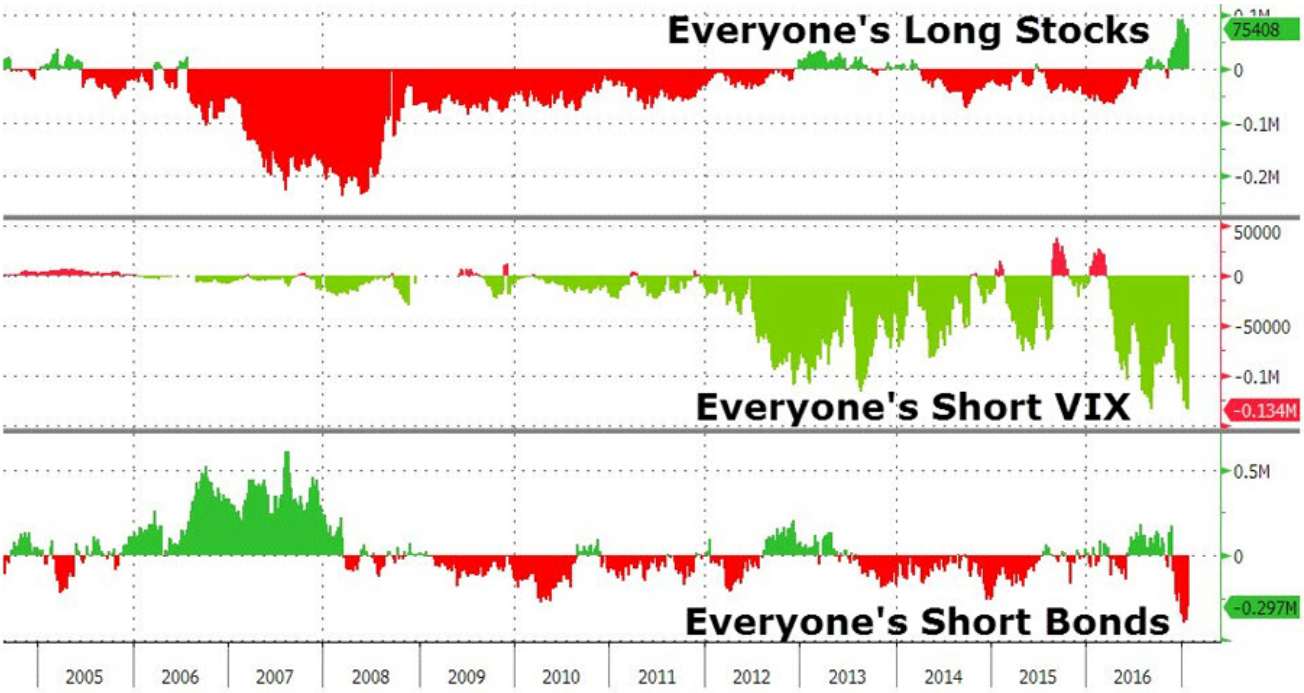
Der Case-Shiller Home Price Index zeigt, dass die US-Immobilienpreise insgesamt erstmals über ihr vorheriges Hoch geklettert sind, welches sie vor dem Einbruch im Jahr 2007 erreicht hatten:

(Quelle: ZeroHedge)

Liegen die Preise derzeit auf einem langfristig tragbaren Niveau? Höchstwahrscheinlich nicht. Unstrittig ist jedoch auf jeden Fall ein wichtiger Punkt, auf den ZeroHedge im Zusammenhang mit dem obenstehenden Chart hinweist. Die jüngsten verfügbaren Daten zum Case-Shiller-Index stammen vom November 2016. Seitdem sind die Hypothekenzinsen sprunghaft angestiegen. In Anbetracht der mathematischen "Schaukel"-Beziehung zwischen den Immobilienpreisen und den Hypothekenzinssätzen ist es äußerst wahrscheinlich, dass sich die in diesem Chart abgebildete Preiskurve künftig abwärts entwickelt.

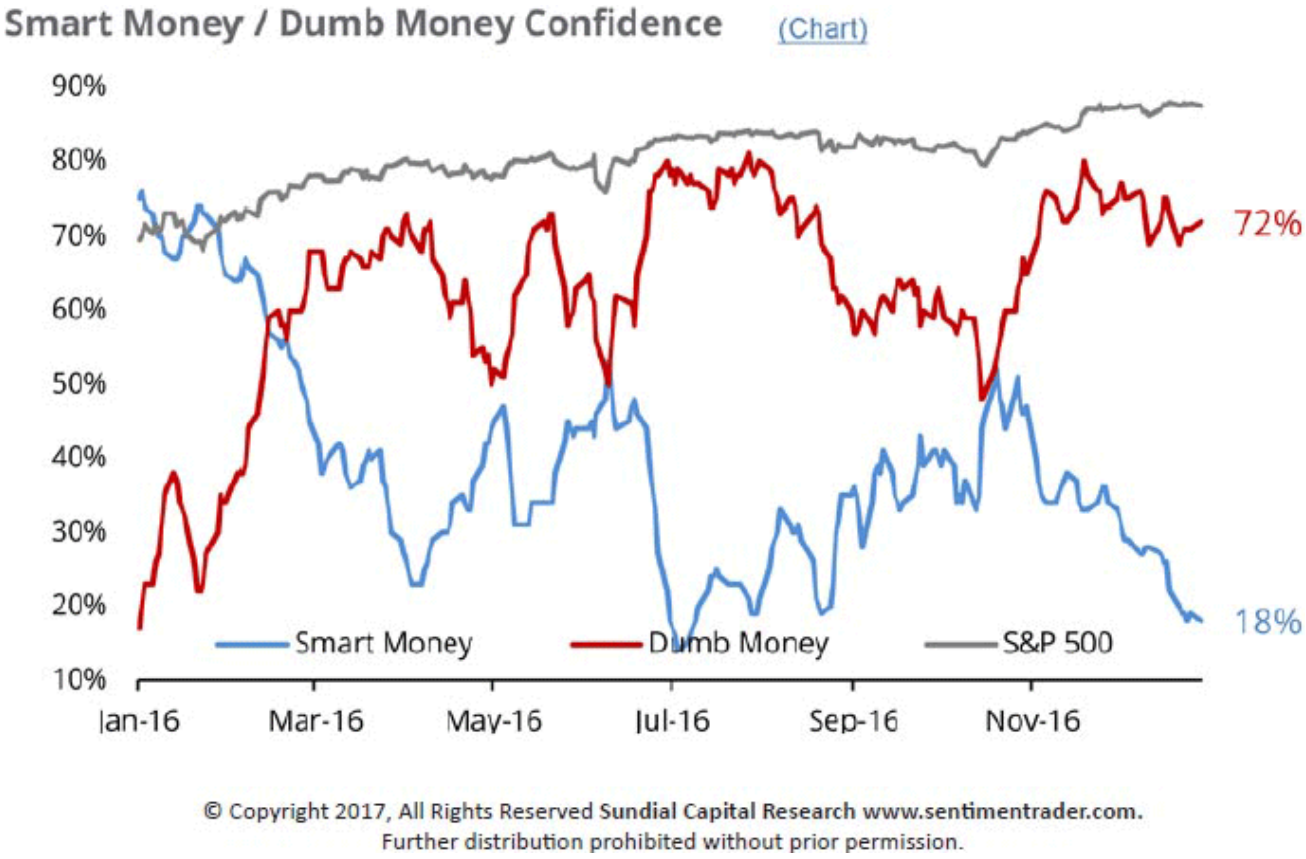
Unausgewogene Wetten

Das Endresultat aller angesprochenen Entwicklungen ist, dass sich der überwiegende Teil allen Investmentkapitals in die gleichen Märkte und Trades drängt. Dabei gehen die Anleger zumeist davon aus, dass sich die jüngste, fast magische Ära der historisch niedrigen Volatilität und der rekordverdächtigen Aktienkurse in absehbarer Zukunft ungebrochen fortsetzt. Es ist wie beim Segeln - wenn sich alle auf einer Seite des Bootes dicht zusammendrängen, werden sie meistens nass.



(Quelle: ZeroHedge)

Ist es also eine Überraschung, dass diejenigen mit einer überdurchschnittlichen Erfolgsrate an den Finanzmärkten aktuell ganz anders positioniert sind, als die Masse der Anleger? (Ihre Gewinne sind zwar größtenteils auf unfaire Vorteile zurückzuführen, doch das ist eine andere Geschichte...) Der Smart Money/Dumb Money Confidence Index von Sentiment Trader spiegelt eine starke Abweichung wider: Das "dumb money" setzt auf die Fortführung der Rally, das "smart money" geht dagegen von einem Rückgang der Kurse aus.



Realitätscheck

In Anbetracht der vielfältigen und schrill kreischenden Omen der Überheblichkeit und Vermessenheit an den extrem aufgeblähten heutigen Märkten - angesichts dieses ganze Schwarmes an Selbstgefälligkeiten, wenn Sie so wollen - schlussfolgern wir, dass wir an dem Punkt in der Geschichte angelangt sind, an dem die Spannung ihren Höhepunkt erreicht und der wahre Horror beginnt. Hitchcock wäre stolz.

Wir wiederholen daher an dieser Stelle unseren Rat, sich auf das bevorstehende Massaker an den Märkten vorzubereiten. Wenn Sie Geld in Aktien und Anleihen angelegt haben (sei es mittels eines Maklerkontos, eines Rentenkontos, eines Fonds etc.), dann stellen Sie bitte unbedingt sicher, dass Sie mit einem Profi zusammenarbeiten, der die oben genannten Risiken bei der Verwaltung Ihres Portfolios berücksichtigt.

Wenn Sie ein Eigenheim besitzen, sollten Sie sich darauf einstellen, dass dessen Wert künftig wahrscheinlich sinken wird. Wenn Sie Ihr Haus in naher Zukunft verkaufen wollen, sollten Sie Ihren Zeitplan eventuell beschleunigen. Wenn Sie dagegen ein potentieller Käufer sind, dann überlegen Sie, ob Sie noch warten können, bis Sie aufgrund einer Marktkorrektur bessere Angebote bekommen.

Natürlich schlägt sich eine umfassende Korrektur an den Märkten nicht nur auf die Kurse von Aktien, Anleihen und Immobilien nieder. Durch Folgewirkungen wie Entlassungen, Unternehmenspleiten, Einsparungen bei Sozialprogrammen usw. werden die Stimmung und die Funktionsweise der Gesellschaft im Ganzen beeinträchtigt.

Wir sind bei Weitem nicht die einzigen, die sich beunruhigt fragen, was die Zukunft bereithält. Lesen Sie dazu auch unseren kürzlich veröffentlichen Artikel "When The Rich Become Preppers, It's Time To Worry", um zu verstehen, wie der Durchschnittsbürger heute zum Narren gehalten wird, indem man ihm immer wieder das Märchen erzählt, alles sei großartig.

Was denken beispielsweise die Manager der Unternehmen, deren Anteile wir besitzen? Diese bereiten sich wild entschlossen auf eine Zukunft vor, die von sozialen Unruhen geprägt sein wird.

© Adam Taggart
www.PeakProsperity.com

Dieser Artikel wurde am 03.02.2017 auf www.safehaven.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.goldseiten.de/artikel/318116--Moerderische-Selbstgefaelligkeit.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.